

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 46

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Krieg in Marokko und Syrien

René Giff



Krieg muß sein. Gott sei Dank, daß es wenigstens im Namen der Zivilisation geschieht.

Lieber Nebelspalter!

Vor einigen Tagen passierte folgendes: Als Herr Nationalrat S. (links) gelegentlich eines Spaziergangs auf dem Lande glaubte, einen Bauern bei der Arbeit unterhalten zu müssen, erhielt er auf die Frage nach dem Wetter prompt die Antwort: „Den vielen herumlaufenden Tröpfen nach gibt es Regen!“

*

Im Manöver

Der Bataillonskommandant, Major B., ist in einer sehr brenzlichen Lage, und weiß weder ein noch aus. Er ruft den Bataillons-Adjutanten zu sich, und fragt ihn: „Franz, was meinst Du, was ich machen soll?“

„Versprich eine Wallfahrt nach Einsiedeln, dann gelingt der Türk!“

Hundertundeine Schweizerstadt

Bümpliz-Bethlehem.

Genau genommen, längst schon eingemeindet
Und aufgesaugt vom nimmersatten Bern,
Blied es doch trotzdem, so verkehrspolitisch
Wie psychologisch von der Großstadt fern.
Noch unberührt vom Großstadt-Vorstadt-Dünz,
Ist es bescheiden immer nur bemüht, [kel,
Die große Fläche auszufüllen, zwischen
Dem Bahnhof „Bümpliz-Nord und -Süd“.

Ein altes Schlösschen hat es, das dermalen
Sehr unromantisch, spielt Gemeindehaus,
Und neue Villen gibt's und alte Häuser,
Doch sieht das Ganze nicht nach Großstadt aus.
Sein lustig Bölklein, trotz des frommen Namens,
Kennt Stärnen, Leuen, Bären ganz genau:
Ob's nun zu Bümpliz, ob zu Bethlehem gehöre,
Mein Gott! Bei Nacht sind alle Häuser grau.

Peregrinus

Sentenzen

Durch eine trübe Brille sieht die Welt
man immer schlecht und lieblose.
Reibt sorglich sauber sie, doch nicht an
fremder Hose.

— Tallyrand sprach: Die Sprache
ist dazu da, die Gedanken zu verbergen.
In schwierigen Fällen wird aber auch
noch gesungen und gepfiffen.

— Wenn einer aus dem oberen
Stübchen herauspringt, schlägt er die
Türen zu.

— Warum wischen die neuen Besen
so gut? — Weil die alten vorher alles
flott rein gescheuert haben.

— Sagt Einer: Jetzt aber sag' ich
auch nichts mehr, fließt wuchtig gleich
der Redestrom däher.

— Das Los der guten Erfindungen
ist, sobald sie gemacht sind, vielfach
„entdeckt“ zu werden.

Gimber